

Ostdeutsche Bau-Zeitung

Die „Ostdeutsche Bau-Zeitung“ erscheint jed. Mittwoch u. Sonntags.

Abonnementspreis
vierteljährlich durch die Post 2.— Mk.
u. 18 Pf. Bestellgeld — direkt vom
Verlage 2,50 Mk. franko.
— Einzelnummer 25 Pf. —

Verlag von Paul Steinke
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Bauten-Nachweis und Submissions-Anzeiger

für die Provinzen
Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und östl. Brandenburg.
Fachorgan für die Interessen der Bauwelt u. verwandten Berufe.

Inserate
pro eingesetzter Nonparafleizeile
30 Pf. oder deren Raum von 1 mm
Höhe der Spalte 15 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Schlusszeile und -angabe, 10 Pf.
An- und Verkäufe 30 bezw. 10 Pf.
Beilagen:
5 7 10 g
Mk. 2.— 8.— 10.— pro Mille

Redaktion u. Expedition
Breslau I, Taschenstrasse 9.
Telephon 1660.

Die Ostdeutsche Bau-Zeitung ist die verbreitetste Fachzeitung in Ostdeutschland

und wird ausser an Abonnenten an alle **Bauherren** und **Ausführende, Behörden, Architekten, Maurer- und Zimmermeister, Fabrikanten, Lieferanten, Bauinteressenten** sowie an alle Bauhandwerker Ostdeutschlands abwechselnd versandt.

Inhalt: Die Kaiserbrücke in Breslau. — Die Waschküche. — Preisausschreiben. — Vermischtes — Hinzugekommene Neu- und Umhauen. — Submissionen. — Submissions-Resultate. — Inserate.

Die Kaiserbrücke in Breslau.

I.

dem von der Stadt Breslau angesprochenen Wettbewerb für die Kaiserbrücke ist die Entscheidung gefallen.

Das Programm, welches der Ausschreibung zugrunde lag, war leider in seinen Forderungen nicht ganz klar und konnte verwirrend wirken. Speziell, dass überhaupt von steinernen Aufbauten usw. darin gesprochen würde, scheint mir von Übel zu sein, hat doch diese Bemerkung manchen Bewerber veranlasst, an seine Eisenkonstruktionen Steinpfeiler anzukleben und damit die ästhetische Erscheinung und den konstruktiven Wert seiner Arbeit ganz empfindlich zu schädigen. Man kann diese Unklarheit im Programm vielleicht darauf zurückzuführen, dass an massgebender Stelle zur Zeit des Ausschreibens selbst noch Dunkel herrschte, welche Lösung für die Brücke das Beste wäre. Ein ausser Wettbewerb angestellter, sehr beachtenswerter Entwurf der städtischen Bauverwaltung beweist aber, dass die letztere sich eingehend mit der Sache befasste. Dieses Projekt ist ja wohl das Resultat verschiedenster Versuche, die sich wahrscheinlich auf alle möglich scheinenden Lösungen erstreckt haben werden.

Ich weiss nicht, wann die Bauverwaltung dieses Projekt ausarbeitete, zweckmässig hätte aber ein derartiger Entwurf als Unterlage für das Ausschreiben dienen können. Das Programm konnte dann klar und präzise gefasst werden, und die Preisrichter waren nicht genötigt, Arbeiten zu prämiieren, die nach dem Programm ja das erste Recht darauf hatten, für die Ausführung jedoch nicht in Frage kommen würden.

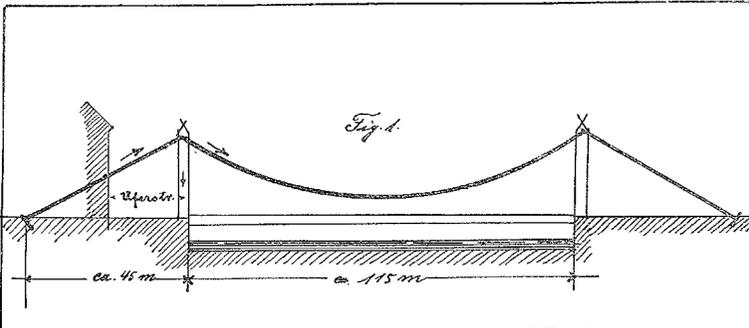
Der erste Preis »Hängebrücke ohne Pfeiler«, eine Arbeit der Herren Regierungsbanmeister Martin Mager in Hamburg und Dr. Ing. Weyrauch in Berlin, zeigt sehr geschmackvolle Behandlung des Eisens in aus der Baukonstruktion abgeleiteten Zielformen. Unorganisch und wenig befriedigend wirken neben die eisernen Portalkonstruktionen gesetzte Steinpfeiler. Aus der Konstruktion der Brücke ergab sich die Weiterführung der Verankerung bis zu ziemlicher Entfernung vom Strom auf beiden Seiten. Dieser Umstand — bei freiem Gelände ein Vorzug — würde hier in der völlig unangebauten Gegend zum grossen Nachteil werden, weil sich dem Beschauer von den meisten Standorten der Ufer nur ein Ausschnitt der Brücke bietet, und das konstruktiv wie ästhetisch gleich wichtige Moment der Verankerung verborgen bleibt.

Die Arbeit des Architekten J. S. Härter in Gustavsburgs-Mainz — Motto »Brückenplatz«, hat in der Formgebung der Konstruktion grosse Ähnlichkeit mit der Passbrücke. Das architektonische Beiwerk in Gestalt einer Hallenanlage am linken Ufer, und die kleinen Häuschen an der Uferstrasse zeigen Barockformen in ziemlich nüchternen Auffassung. Die Häuschen sind lediglich Zierat ohne Zusammenhang mit der Konstruktion und der Brückenplatz wird als gekünstelt und nicht aus örtlichen Verhältnissen entwickelt empfunden.

Die Form der Passbrücke findet sich entgegen der Programmforderung auch in der an dritter Stelle preisgekrönten Arbeit des Architekten Briebend-Berlin.

Die Portalpfeiler sind künstlerisch gut durchgebildet, wirken aber unorganisch und überflüssig. An ihrem Auftreten ist wohl auch in diesem Falle das Programm schuld. — Widemanns & Distels

Arbeit — Motto »Seitenpfeiler«, errang den vierten Preis. In gestreicher Weise ist den verschiedenen örtlichen Verhältnissen am linken und rechten Ufer Rechnung getragen. Am Oblaufufer wo hinreichend Platz vorhanden ist, wurde ein Torbau zur Aufnahme der Verankerung geschaffen. Um durch die Verankerung die Uferstrasse nicht zu beengen, wurde ein seitlicher Steinpfeiler gewählt, der den Bock für die Kette aufnimmt. Das Torhaus wirkt etwas zu massig, diesem Übelstand könnte durch geringere Tiefenabmessung leicht abgeholfen werden. Der Seitenpfeiler resp. dessen tor-



Kaiserbrücke, Breslau. Schematische Darstellung. (1. Preis.)

ähnlich hochgeführte Ausbildung, wirkt schwächlich und wacklig. Jedenfalls wäre hier eine entsprechende Ausführung in Eisen vorzuziehen. Die Ummantelung der eisernen Böcke für die Kette durch Stein muss durchaus verworfen werden. Die Steinarchitektur des Torbaues ist ansprechend und geschmackvoll bei etwas zu deutlicher Anlehnung an Billing.

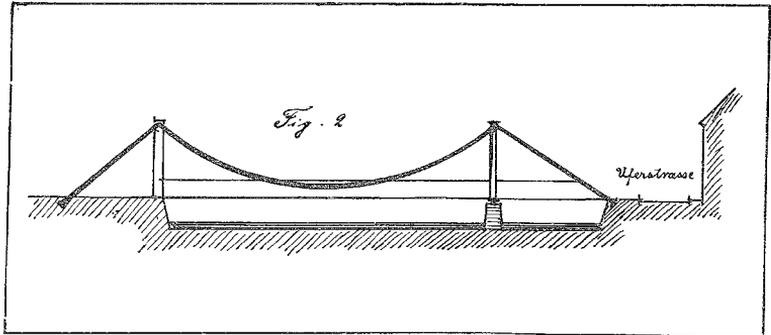
Ausser den preisgekrönten vier Arbeiten gingen noch zwei weitere mit der Palme des Sieges aus dem Wettbewerb hervor, als zum Ankauf empfohlen. Motto »Frühlingsmorgen« und »Strompfeiler.« Diese beiden Arbeiten zeigen die Anordnung von zwei Strompfeilern, decken sich also mit der Anschauung, die die städt. Bauverwaltung inzwischen von der künftigen Ausgestaltung der Brücke gewonnen zu haben scheint. Beide Brücken sind im wesentlichen nur Eisenkonstruktionen, die ohne überflüssiges Beiwerk konstruiert und also auch ästhetisch befriedigen. Der Arbeit mit dem Motto »Adler« hätte ich gern wegen ihrer künstlerisch sehr bemerkenswerten Detailbehandlung der Eisenkonstruktion und der Zielformen einen Erfolg gewünscht. Neben den aufgeführten Arbeiten befinden sich noch manche andere, die der Beachtung und eingehenden Erörterung Wert wären.

Auch die Arbeiten fehlen nicht, wie ja bei jeder Konkurrenz, die man durch das milde Dichterwort entschuldigen muss: Es irrt der Mensch, so lange er strebt. Architekt H. Busmann.

II. Zur statischen Berechnung.

Bei der Besichtigung der ausgestellten Entwürfe für die Konstruktionen der Kaiserbrücke über die Oder in Breslau muss man es mit Bedauern vermissen, dass in den Bedingungen für den Wettbewerb nicht eine statische Berechnung der Brückenkonstruktionen wenigstens in den Hauptzügen gefordert wurde. Hätte jede Konkurrenzarbeit auf eine statische Berechnung Rücksicht genommen, so wäre sicherlich ein grösserer Teil der eingereichten Entwürfe anders ausgefallen.

Fussgängerwege 23 m. Für die Berechnung kann das Eigengewicht natürlich nur annäherungsweise angenommen, die Verkehrslast schätzungsweise eingesetzt werden. Es empfiehlt sich stets bei Brücken, bei denen Gedränge von Menschenmassen eintreten kann, eine Belastung von mindestens 550 kg für den qm anzunehmen, weitere 500 kg für den qm sind für die Fabrbahn in Rechnung



Kaiserbrücke, Breslau. Schematische Darstellung. (IV. Preis.)

zu setzen. Die Rücksicht auf die Bewegung der Massen verlangt jedoch die Multiplikation der letzteren Grösse mit 1,3, so dass also ein durchschnittliches Gewicht von 650 kg Nutzlast nicht zu hoch ist. Das Eigengewicht beträgt für Pflaster 500 kg pro qm, hierzu kommt noch für die Zwischenschüttung 400 kg, insgesamt also 1550 kg. Diese Zahl ist noch mit Rücksicht auf das Gewicht der eisernen Träger und auf den event. Winddruck zu erhöhen. Es wäre also ein Gesamtgewicht von mindestens 2000 kg für den qm anzusetzen. Das Gewicht der gesamten Brücke kann man demnach auf rund 5,3 Millionen kg schätzen.

Nimmt man die Überspannung mit einer nicht auf Teilung gelagerten Konstruktion also eine einzeln Öffnung der Brücke an, so kann man die Grösse des Trägersdruckes eines Bogens bzw. des horizontalen Zuges einer Hängebrücke leicht ermitteln. Bei einem 20 m hohen Pfeiler würde der horizontale Zug eines Hänge-

seiles etwa 5 Mill. kg betragen, das gibt, auf die untere Kante des Turmes bezogen demnach ein

Moment von 100 Mill. kgmtr.

Wie unter diesen Umständen Entwürfe vertreten sein können,

bei denen der Zug des Hänge-

seiles lediglich von einem

Turm aufgenommen werden soll,

wie es, da eine andere Kon-

struktion teilweise nicht ange-

geben ist, den Anschein hat,

ist unerfindlich. Ebenso kann

auch ein dem Zuge eines Hänge-

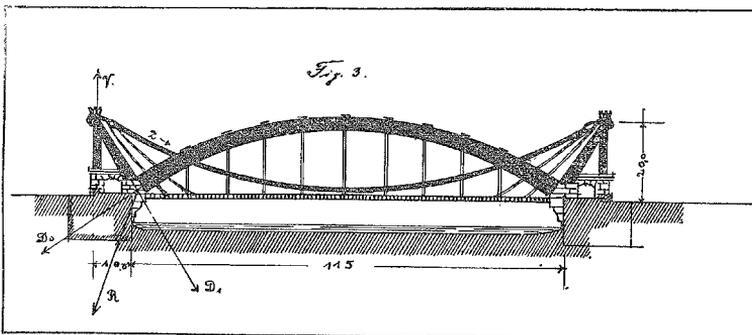
seiles entgegenwirkendes Seil

auf der Landseite der Pfeiler

nur dann in der Lage sein, den

gewaltigen Zug aufzunehmen,

wenn es genügend weit vom



Kaiserbrücke, Breslau. Lösung mit Verstrebung von der Wassenseite.

Schon ein blosser Überslag sagt uns, dass einige der Konstruktionen konstruktiv einfach unmöglich sind, ja, dass sie unter ihrem Eigengewicht zusammenbrechen müssen. Natürlich sind auch richtig berechnete bzw. richtig abgeschätzte Konstruktionen vorhanden. Aber einige der Preisbewerber würden sicherlich erstannt sein, wenn sie die Gewichte und Kräfte erfahren würden, die dieser Brücke zu Grunde gelegt werden müssen. Die Spannweite der Brücke beträgt rund 115 m, die Breite der Fahrbahn und der

durchaus der mit dem ersten Preise gekrönte Entwurf. Es ist dies die einfachste Lösung, ob die beste mit Rücksicht auf die langen Hängeseile in den Strassen und in Hinsicht der architektonischen Wirkung, soll hier nicht entschieden werden. Statisch ist sie jedenfalls einfach und gut. (Fig. 1.) Die Mehrzahl der Preisbewerber hat auch die Schwierigkeit der Verankerung des Hängeseiles eingesehen, und daher entweder Bogen verwendet, oder es vorgezogen, die Brücke über 3 Öffnungen hinweggehen zu lassen,

Die Waschküche.

also 2 Pfeiler im Strombett anzuordnen, trotzdem ausdrücklich in den Bedingungen für das Preisausschreiben gesagt war, dass eine Lösung mit einer Öffnung vorgezogen würde. Zwei Ausnahmen sind weiter vertreten, nämlich 1. der Entwurf »Strompfeiler«, welcher die Unterstützung der Brücke durch einen Pfeiler inmitten der Oder angeordnet hat. Ähnlich wie bei der Breslauer Dombrücke ist diese Entwurf, der in architektonischer Hinsicht auch gut sein kann, aus Gründen des Schiffahrtsverkehrs, dessen Ausdehnung wir in Zukunft noch nicht beurteilen können, entschieden zu verwerfen.

Besser dagegen ist die mit dem 4. Preise gekrönte Lösung, Motto: »Seitenpfeiler«. Diese ist sich der Schwierigkeit des Errichtens eines Pfeilers in der Uferstrasse und der Herstellung der Verankerung daselbst bewusst und legt deshalb einen Pfeiler seitlich im Strombett an. Auch dieser Entwurf gehört zu denen, die statisch einwandfrei sind. (Fig. 2.) Die Schwierigkeit der Verankerung der seitlichen Pfeiler bei Hängeseilen kann umgangen werden dadurch, dass entweder ein Bogen angeordnet, oder durch eine Kombination zwischen Bogenbrücke und Hängebrücke der Zug im Hängeseil verringert wird. Natürlich muss in ersterem Falle der Bogen eine ausreichende Stärke haben. Bei vielen Entwürfen ist er zu schwach, wie auf den ersten Blick einleuchtet, wenn man bedenkt, dass bei etwa 20 Meter Scheitelhöhe der Kämpferdruck des Bogens also auch der im letzten Teil des Bogens wirkende Druck etwa 5 Millionen kg beträgt, die Querschnittfläche des Bogens daher bei einer Beanspruchung von rd. 1000 kg pro qcm 5000 qcm betragen muss. Dementsprechend ist natürlich auch das Widerlager zu gestalten. — Nr. 24, das solche Ideal mit der Zukunftsmusik Breslaus, mit dem Phalansterium in secessionistischer Beleuchtung lässt in oben angegebenen Massen gewaltig zu wünschen übrig, hier hat entschieden die Phantasie zu viel und die Logarithmen-Tafel zu wenig gearbeitet. In statischer Beziehung bemerkenswert ist der Entwurf Nr. 7, in welchem das Fachwerk des Bogens durch die Anordnung von 2 Gelenken näher statisch bestimmt wird, und auch sonst bemerkenswert sind die Entwürfe »Adler« und »Zwillingsträger«.

Obwohl seitens des Komitees ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass in den Entwürfen, Anklänge an die in Breslau bereits bestehenden Brücken, vorzüglich an die Lessing- und Passbrücke, vermieden werden sollten, ist doch das unschöne, aus statischen Gründen jedenfalls überflüssige steinerne Schein-Widerlager an beiden Seiten der Passbrücke mehrfach kopiert und variiert.

Die in Nummer 26 der »Östdeutschen Bauzeitung« zur Beseitigung der Schwierigkeit einer Verankerung empfohlene Verstrebung der Pfeiler, ist merkwürdigerweise nicht vertreten, und doch wäre auch hier eine Lösung möglich gewesen. Fig. 3 soll den Versuch einer solchen veranschaulichen. Es ist hier eine Bogenbrücke mit Hängeseilen kombiniert. Eine flüchtige Berechnung ergibt den eingeschriebenen Bogendruck $D_0 = rd. 3$ Millionen kg. Der Zug eines Hängeseiles $Z =$ etwa 2 Millionen kg. Dieser letztere soll aufgenommen werden durch die Strebe D_1 , in welcher bei der angenommenen Neigung der Druck etwa 4 Millionen kg beträgt. Der Druck D_0 und D_1 lässt sich an einer Resultierenden zusammensetzen $= R$, die in jedem Bogen in einer Stärke von ungefähr 5,2 Millionen kg schräg nach unten wirkt. In diesem Falle erhalten die lotrechten Pfeiler am Auflager einen Vertikalzug von etwa $2\frac{1}{2}$ Millionen kg. Bei dieser Anordnung wird eine Verankerung über die Fahrbahn der Uferstrasse hinweg sowohl, als auch auf der anderen Seite der Oder vermieden. Die Trottoirbreite von 10 m würde für die Uferstrasse vollkommen genügen.

Also alles in allem haben viele der ausgestellten Entwürfe den Beweis geliefert, dass zur Erbauung einer Brücke nicht ausschliesslich der Architekt berufen ist, und dass nicht lediglich das künstlerische Interesse massgebend sein darf für die Form derselben, sondern dass auch vor allem Rücksicht zu nehmen ist, auf die unter allen Umständen gegebenen Verhältnisse, auf Grösse der Spannweite, Art der Belastung und Festigkeit des verwendeten Materials.

Ingenieur E. Schrader.



Die Waschküche war eine lange Zeit hindurch das Schmerzenskind vieler Baupolizeiverordnungen. Die Behörden waren unerschütterlich darüber, ob eine Waschküche als ein zu dauerndem Aufenthalte von Menschen bestimmter Raum anzusehen sei, oder nicht. Dementsprechend wurde die Anlage von Waschküchen in Gebäudeteilen, die sonst nicht als zum dauernden Aufenthalte geeignet angesehen werden konnten, beispielsweise in Keller- und Bodenräumen bald verboten, bald bedingungslos oder unter Beachtung gewisser Vorschriften erlaubt.

Vielfach besteht die Gewohnheit die Waschküchen in einem besonderen Hofgebäude unterzubringen. Hierzu ist nützlich der Erwägung, dass die im Vorderhause belegenen Räume als Wohnzimmer einen höheren Mietwert haben, vor allem der Beweggrund gewesen, die mit der Waschküche verbundenen Belästigungen durch Wasserdampf, Nässe und Geräusch von den eigentlichen Wohnräumen fern zu halten.

Diese unvermeidlichen Übelstände bedingen es für jeden Fall, die Waschküche isoliert zu legen, wenn auch nicht in einem besonderen Gebäude sie unterzubringen. So bleibt nur Kellergeschoss oder Dachgeschoss für die Unterbringung der Waschküche übrig. Von beiden ist das Dachgeschoss entschieden vorzuziehen. Die Unterbringung im Keller hat manche Nachteile. Die Beleuchtungsverhältnisse sind ungünstige, selbst wenn Hochparterre vorhanden ist. Hierzu kommt, dass die bei einer Waschküche unvermeidliche Nässe sich den Grundmauern des Gebäudes mitteilt, wo sie schweren Schaden anrichten kann. Auch drehlich, wenn nicht eine ausserordentlich gute Ventilation vorgesehen ist, der Wasserdampf das ganze Gebäude. Alle diese Übelstände werden bei der Unterbringung der Waschküche im Dachgeschoss vermieden. Hier kann auch der Trockenboden bequem mit der Waschküche verbunden werden. Es empfiehlt sich diese beiden Räume von sämtlichen übrigen Bodenräumen durch massive Wände abzutrennen.

Hat das Ilans mehr als 15 Mietsparteien, so sehe man für jeden Fall zwei Waschküchen vor, die dann lieber etwas geringer dimensioniert sein können. Als Minimalmasse müssen 4,50 m Länge bei 2,0 m Breite gelten. Die Höhe ist nicht unter 2,50 m anzunehmen. Die Wände sollen keinerlei Holzwerk erhalten, auch muss die Decke massiv oder Schaldecke mit Zementputz sein. Zu berücksichtigen ist, dass zwischen Dach und Decke ein mindestens 5 cm hoher durchgehender Luftraum bleibt. Die Füllstoffe der Zwischendecke müssen grade hier völlig frei von organischen Bestandteilen sein. Alle Wände erhalten Zementputz.

Besonderes Augenmerk ist natürlich auf die Herstellung eines absolut wasserundurchlässigen Fassbodens zu richten, es kommt also Zement und Asphaltbelag in Frage. Sind massive Kappen vorhanden, so ist Ausgleichung und Überdeckung mit einem 2 cm Zementestrich natürlich das einfachste und billigste. Man sollte jedoch die Ausführung eines Zementestrichs nicht dem Maurermeister überlassen, sondern sich an eine Spezialfirma wenden. So einfach es erscheint, einen Zementestrich herzustellen, so gehören doch jahrelange Erfahrungen neben grosser Übung dazu, ein den Bedingungen genau angepasstes Mischungsverhältnis des Betons zu finden. Ein nicht gut ausgeführter Zementbelag wird sicherlich in kurzer Zeit Übelstände zeigen. Einmal dadurch, dass infolge Austretens einzelner Punkte die gleichmässige Abwässerung des Fassbodens unterbrochen wird, anderseits dadurch, dass der gegen Temperatureinflüsse wenig widerstandsfähige Zementestrich unter dem Einfluss der Temperaturschwankungen sein Volumen verändert und reiss, und so die Wasserundurchlässigkeit illusorisch macht. Soll Zementestrich richtig angewandt werden, so ist eine Verlegung auf Isolierpappe mit lotrechter Zwischenteilung unbedingt erforderlich. Wird die Waschküche, wie es häufig geschieht, zu anderweitigen Zwecken benutzt, so ist Zementestrich, der beispielsweise gegen Pette wenig widerstandsfähig ist, nicht zu empfehlen.

Asphaltbelag wird selten von Maurern, sondern meist von Spezialarbeitern ausgeführt und bewährt sich schon aus diesem Grunde mindestens besser als Zementestrich. Auch Asphaltbelag

ist durch Rohpappen gegen die Dielung zu isolieren. Selbstverständlich muss die Dielung aus vollkommen ausgetrocknetem Holze bestehen. Neben der weniger grossen Empfindlichkeit gegen Zerstörung durch Fette und Säuren hat Asphaltbelag den Vorzug, dass er weicher und wärmer ist. Die Preisdifferenz beträgt bei sonst gleichen Bedingungen zwischen Asphalt- und Zementestrich etwa 10 Prozent.

Der Fussboden bedarf einer Entwässerung. Die Abwässerung kann ganz geringes Neigungsverhältnis haben, darf aber keine unregelmässigen Vertiefungen aufweisen. Als Einlauf für die Entwässerung soll stets eine gusseiserne Fussbodenentwässerung (innen weiss emailliert) mit herausnehmbarem Eimerinsatz verwendet werden. Über derselben ist zweckmässig ein Anslaufhahn der Wasserleitung anzubringen.

Wird, wie es häufig geschieht, die Waschküche noch gelegentlich zu andern Zwecken benutzt, beispielsweise als Wurstmacherraum (in Restaurants usw.), so ist neben Vorsehung eines besonderen Kessels noch ein Fetttrog, ebenfalls aus emailliertem Guss Eisen hinter der Fussbodenentwässerung in die Kanalleitung einzuschalten. Zu beachten ist aber, dass die Rohrleitung vom Fetttrog nach dem Fallstrang bezw. Hauptrohr ein starkes Gefälle (1:5) erhält. Neben der Fussbodenentwässerung ist für jeden Fall ein Ausgussbecken anzordnen, jedoch dürfen Eckausgüsse gerade für Waschküchen nicht verwendet werden, da es schwierig ist grössere Gefässe in sie zu entleeren.

Der beste Waschkessel ist natürlich der kupferne Kessel, aber er ist auch, wenn er in genügender Wandstärke ausgeführt wird, der teuerste. Als Ersatz werden darum gusseiserne, emaillierte Kessel verwendet. Eine wirklich gut haftende Emaille hat sogar dem Kupfer gegenüber Vorzüge. Wie bereits erwähnt empfiehlt sich die Anlage zweier Kessel, die obendrein eine günstigere Ausnutzung des Feuerungsmaterials gestattet.

Über dem Waschkessel ist ein Zuffussbahn der Wasserleitung an langem Rohre anzubringen. Jedoch sollte man einen Schwenkhahn mit beweglicher Unterstützung wählen. Auslauflöffnung 20 mm.

Von grosser Wichtigkeit ist, was leider wenig genug beachtet wird, eine genügend grosse Fensterfläche der Waschküche. Die Tageslichtzufuhr soll grade hier eine völlig ausreichende sein.

Fensterventilation bewährt sich schlechter als Ventilation durch Wandkanal. Neben diesem speziell für die Ventilation dienenden Rohr ist ein zweites Rohr für den Wasserdampfzug mit Fangschirm anzulegen. Jedoch empfiehlt sich für letzteres kein in der Mauer ausgesparter Kanal, sondern ein Zinkblechrohr, das auf möglichst kürzestem Wege nach aussen geführt wird. Ist die Waschküche von erheblicher Grösse und brauchen die Kosten nicht allzusehr gesenkt werden, so würde die Anbringung eines elektrischen oder durch Turbine angetriebenen Ventilators die beste Lösung der Ventilationsfrage sein.

Für Waschküchenanlagen auf dem Lande gelten natürlich andere Gesichtspunkte. Hier würde die Unterbringung der Waschküche in einem vom Wohnhause entfernt liegenden Gebäude sogar vorzuziehen sein. Auch wäre die Anlage eines Rasenplatzes zum Bleichen der Wäsche angebracht. Mit Rücksicht auf das vielfache Vorkommen kalkhaltigen Wassers (hartes Wasser), das zur Reinigung der Wäsche einer grösseren Menge von Seife und Arbeit bedarf, ist es ratsam durch Aufstellen genügend grosser, am besten auf erhöhten Gerüsten stehender Behälter das Regenwasser aufzufangen.

Eisenhaltiges Wasser muss für Waschwäsche unbedingt enteignet werden.

Sind die für die Waschküche ausgeworfenen Kosten nicht zu knapp, so empfiehlt sich die Aufstellung einer durch Handkarbel zu betreibenden Zentrifuge zur Trocknung der Wäsche in einem mit der Waschküche in Verbindung stehenden Nebenraume.

Preis ausschreiben.

Nürnberg. Plastische Skizzen für ein Schillerdenkmal. Preise 1000, 800, 600 M. Termin: 20. August 05. Bedingungen und Pläne vom Magistrat gegen 0,50 M.

Vermischtes.

Königsberg. Bekanntlich ist seit dem 1. April die Eingemeindung der Vororte vollzogen, und die städtischen Behörden haben nun alle Hände voll zu tun, wenigstens während des Übergangsstadiums ihre Amtspflichten auf die neuhinzugekommenen Stadtteile auszu dehnen. Dass hierbei natürlich nicht der ganze Verwaltungsapparat gleich vom ersten Augenblick tadellos funktioniert, ist erklärlich. Besonders machen sich Unübersichtlichkeiten im Geschäftsgange der Baupolizei-Verwaltung bemerkbar. Hoffentlich bedarf es nicht allzulanger Zeit, sie zu beseitigen.

Danzig. (Technische Hochschule.) Nach einem nunmehr zusammengestellten endgültigen Nachweis über den Besuch unserer Technischen Hochschule in ihrem ersten Semester betrug die Zahl der Studierenden 189, die der Hospitanten 57, die der zugelassenen Hörer und sonstigen Unterrichtsteilnehmer 853 (darunter 258 Damen), Gesamtzahl der Zuhörer also 599. Von den 189 Studierenden befanden sich 56 im ersten, 13 im zweiten, 14 im dritten, 15 im vierten und 91 in höheren Studienjahren; 34 studierten Architektur, 58 Bauingenieurwesen, 44 Maschineningenieurwesen und Elektrotechnik, 30 Schiff- und Schiffsmaschinenbau, 18 Chemie, 15 allgemeine Wissenschaften. 109 Studierende kamen von Gymnasien, 43 von Realgymnasien, 22 von Oberrealschulen, 15 von anderen und ausserdeutschen Anstalten. Von den 57 Hospitanten waren 9 in der Abteilung für Architektur, 8 in der für Bauingenieurwesen, 15 in der für Maschineningenieurwesen, 10 in der für Schiffbau-, 7 in der für Chemieabteilung und 8 für allgemeine Wissenschaften zugelassen. Aus Westpreussen waren 66 Studierende und 15 Hospitanten, aus Ostpreussen 18 bezw. 9, aus Pommern 6 Studierende und 6 Hospitanten, aus Posen 6 bezw. 1, aus Brandenburg 11 bezw. 2, aus Schlesien 10 bezw. 4, aus anderen preussischen Provinzen 35 bezw. 15, aus anderen deutschen Staaten 24 bezw. 4, aus dem Auslande 15 Studierende und 1 Hospitant.

Breslau. Die seit längeren Jahren bereits projektierten und seitens des grössten Teiles der Bevölkerung schneidest erwarteten, im Interesse der Hygiene und der Ästhetik dringend notwendigen Markthallen sind nunmehr in einer vor etwa 14 Tagen erfolgten Stadtverordneten-Versammlung bewilligt. Die eine der Markthallen soll am Ritterplatz errichtet werden, und zwar an der Stelle des einstigen Waffenhauses. Es würde mit diesem Bau zugleich ein zwar romantischer aber nichts weniger als schöner Gebäudekomplex, ein historisches Stück Breslau verschwinden. Die neu projektierten Gebäude machen, soweit man aus den bis jetzt vorliegenden Zeichnungen schliessen kann, einen ganz guten Eindruck und versprechen zur besseren Ausgestaltung des Ritterplatzes erheblich beizutragen.

Die zweite Markthalle soll an der Friedrichstrasse gegenüber dem Stadtbogen unfern der Höfchenstrasse errichtet werden. Auch hier würde durch ein gut proportioniertes Gebäude die Gegend ein bedeutend besseres Ansehen gewinnen, als sie jetzt besitzt.

Wir werden auf die Markthallen in Einzelheiten natürlich noch zurückkommen.

Ausgeschriebene behördliche Stellen.

Greifenberg in Pr. Kgl. Kreisbauinspektion: Junger Techniker. — Mysłowitz. Magistrat: Bautechniker. — Königsberg in Pr. Kgl. Kreisbauinspektion I: Bautechniker für Gefängnisbau. — Militärbaumeister Posens II. Techniker für 8 Wochen, event. länger. — Thorn. Kgl. Kreisbauinspektion: Techniker für Kirchenbau auf 12 Monate. — Danzig. Kgl. Eisenbahndirektion: Ingenieur für Eisenkonstruktionen. — Neustadt in Wpr. Kgl. Kreisbauinspektion: Techniker für Seminarneubau. — Bromberg. Kgl. Kreisbauinspektor Herrmann: Bautechniker. — Dt.-Lytiau. Bauamt Reinboth: Bautechniker für 15 Monate. — Kreuzberg O.-S. Kgl. Kreisbauinspektion: Regierungsbauführer oder Techniker für Backsteingotik (180 M.).

22. April 1905.

Bauten-Nachweis

Jede Nr. enthält nur neue Anzeigen. **Hinzugekommene Neu- und Umbauten.** (Nachdruck verboten.)

Bau	Bauherr	Ausführender
Breslau , Aisenstrasse 70, Neubau Etagenhaus	Proj. Franz Leibner, Bauunternehmer, Posenerstrasse 79	Derselbe
— Aisenstrasse 72, Neubau Etagenhaus	Proj. Heinr. Gowin, Berlinerstr. 746	Franz Leibner, Bauunternehmer, Posenerstr. 79
— Grosse Dreilindengasse 6, Neubau Etagenhaus	Proj. Jos. Puffe, Gas- u. Wasserleit-Anlagen, Louisenstrasse 23	Jos. Adler, Baugeschäft, Kaiser Wilhelmstrasse 60
— Kleischkaustrasse 24, Neubau Etagenhaus	beg. H. Probst, Rittergutsbesitzer, Neue Junkernstrasse 36	Max Mathis, Arch. u. Maurermeister, Augustastrasse 28
— Kurfürstenstrasse 8/12, Bau herrschaftl. Wohnhäuser	Proj. Wedemann, Arch. u. Maurerm., Kaiser-Wilhelmstrasse 55	Derselbe
— Lehmdamm 28, Neubau Näherinnenheim	Robh. Kuratorium der Pfarrer Staudeschen Stiftung	Jos. Just, Maurermeister, Hedwigstrasse 36
— Paulinenstrasse 14, Neubau Vorder- u. Hinteretagenhaus	Robh. Grasshoff, Maurermeister, Breitestrasse 42	Derselbe
— Posenerstrasse 22, Neubau Vorder- u. Hinteretagenhaus	Robh. August Niesel, Rentier, Elbingstrasse 12	Th. Keil, Maurermeister, Leuthenstrasse 15
— Ring 58, „Zum Palmenbaum“, Abbruch u. Neubau Geschäfts-haus	Proj. J. Priebatsch, Buchhändler, das.	Noch nicht vergeben
— Rosenstrasse 16, Abbruch u. Neubau Etagenhaus	Proj. Bahl, Domsänger, Domstr. 8	Gustav Heisig, Maurermstr., Schulgasse 14
— Neue Schweidnitzstr. 13, Umbau Parterre	Proj. Rieger, Kaufmann, Gartenstr. 61	Vergeben
Gr. Mochbern , Neubau Etagenhaus	Proj. Schruttko, Zimmerpolier, das.	Derselbe
Birkenhain b. Gr.-Dombrowka, Erweiterung d. Förderschachtes „Prittwitz“	Proj. Verwaltung der Bleitscharleygrube, daselbst	Noch nicht vergeben
Beuthen O.-S. , Bahnhofstr. 37, Neubau Etagenhaus mit zwei Quergebäuden	Proj. H. Gretschel, Wurstfabrikant, daselbst	J. Schlesinger, Bauunternehmer, Rossberg O.-S.
— Gr. Blottnitzstrasse, Neubau Etagenhaus	Proj. Silberberg, Schlossermeister, daselbst	J. Schlesinger, Bauunternehmer, Rossberg O.-S.
— Flur u. Wiesenstr.-Ecke, Neubau Etagenhaus	imBau J. Tenschert, Brauereibesitzer, daselbst	J. Schlesinger, Bauunternehmer, Rossberg O.-S.
Gofesberg , Neubau Dampf-ziegelei mit elektr. Betrieb	Proj. R. Stenzel, Baumeister, daselbst	Derselbe
Königsdorf , Kreis Leobschütz, Neubau Wohnhaus u. Wirtschaftsgebäude	Proj. Dassler, Gärtnereibesitzer, das.	Vergeben
Kraskau bei Rosenberg O.-S., Neubau Gasthaus und Wirtschaftsgebäude	Proj. Giesa, Gasthausbesitzer, das.	Vergeben
Kretzburg O.-S. , Erweiterungsbau der Lederfabrik	Proj. Uber, Fabrikbesitzer, daselbst	Vergeben
Lanbitz bei Camenz i. Schl., Neubau Wohnhaus m. Stallung und Scheune	beg. W. Benesch, Werkmeister, das.	C. Uech, Maurermeister, Reichenstein, Kr. Frankenstein
Laurahütte O.-S. , Umbau des Stadtrat Goldsteinschen Hauses	Proj. Ludwig Schaal, Eisenwarenhdr., daselbst	Vergeben

Siegersdorfer

Verblender, Formsteine, glasierte Steine, Terrakotten, Bedachungs-Materialien etc. weisse Glasuren auf weissem Scherben.

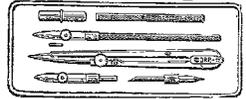
Vertreter:

Paul Göbe, Breslau

Neue Taubenstr. 1-3.

Telephon 2461.

Beste Bezugsquelle von Reisszeugen



Heidrich

Breslau I, Stadttheater gradeüber.
Telephon 7829 Filiale: Kattowitz.

Teichert & Sohn

Liegnitz
besteht seit 1845
Kollektion bed. Spez. Fabr. Schleiers für
Moderne Sägegatter u.
Holzbearb.-Maschinen.



Fischereimaschinen

Maschinen
für die Bürsten- und
Bürstenholzerfabrikat.

i. A. Referenzen.

Kataloge gratis u. franko.

Carl Samuel Hänsler

Königl. Hoflieferant.

Hirschberg i. Schl. Köln-Kalscheuren.

Filiale:

Breslau II Spezialität

Taubenstr. Holzeement-

Nr. 21 Bedachung.

Tel. 510.

— Kostenanschläge —

— und Muster gratis.

Aug. Fuhrmann

Mathias-Strasse Nr. 34

Bedachungs- u. Abbruchs-Geschäft

Etabliert 1866. Telephon 2664

Anfertigung sämtlicher

Bedachungs- und Bauklempnerei

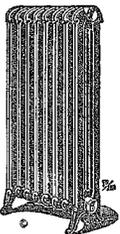
Asphaltierungen u.

Anlegung von Blitzableitungen

Übernahme sämtl. Abbruchsarbeiten

Ein- und Verkauf von

Umbau- und Abbruchs-Materialien.



Körting's Zierheizkörper

Gebr. Körting Akt.-Ges.

Filiale Breslau, Kaiser-Wilhelmstr. 9

(Ingenieur-Bureau Gleiwitz, Görlich, Glogau.)

Centralheizungs-, Lüftungs- u. Trockenanlagen

für Villen, Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.

Rippenrohre, Batterie- u. Zierheizkörper, Fittings etc.

zu billigsten Preisen.

Anschläge kostenlos.

Wir bitten unsere Leser bei Benutzung des Anzeigenteils auf unser Blatt Bezug zu nehmen.

Bau	Bauherr	Ausführender
Löwenberg i. Schl., Neubau Fabrikgebäude	Proj. Gläuer, Ingenieur, Görlitz	Noch nicht vergeben
Maifritzdorf, Neubau Pulverwerk	beg. W. Güttler, Kgl. Kommerzienrat, Reichenstein i. Schl.	C. Use, Maurermeister, Reichenstein i. Schl. Vergeben
Orzegow O.-S., Umfangreiche Erweiterungsbauten	Proj. Kons. Paulusgrube, daselbst, Gräfin Schaffgotsch-Godulla	Vincent Ludwig, Bauunternehmer, daselbst
Ostropo, Kr. Gleiwitz, Neubau Scheune	Proj. Thomas Golka, Stellenbesitzer, daselbst	Vincent Ludwig, Bauunternehmer, daselbst
— Neubau Wohnhaus, Scheune, Stallung und Remise	beg. Josef Rozansky, Gemeindevorsteher, daselbst	Vincent Ludwig, Bauunternehmer, daselbst
— Neubau Wohnhaus	beg. Johann Polanietzky, Fabrikarbeiter, daselbst	Vincent Ludwig, Bauunternehmer, Ostropo
Richtersdorf, Kreis Gleiwitz, Neubau Wohnhaus, Stallung und Remisen	Proj. jakubczyk, Bäckermeister, das.	Vincent Ludwig, Bauunternehmer, Ostropo
— Neubau Wohnhaus und Stallung	Proj. Paul Matuschek, Gärtnerbes., daselbst	J. Schlesinger, Bauunternehmer, daselbst
Rosberg, Kreis Beuthen O.-S., Wiesenstrasse, Neubau Etagenhaus	imBau Mletzko, Oberlehrer, daselbst	J. Schlesinger, Bauunternehmer, daselbst
— Gr. Dombrowkaerstrasse 1, Neubau Etagenhaus	imBau J. Golla, Schlossermeister, das.	Noch nicht vergeben
Gr.-Selten i. Schl., Neubau Dampfziegelei	Proj. Schaller, Scholtiseibesitzer, das.	Noch nicht vergeben
Spremberg, Neubau Fabrikgebäude	Proj. Müller & Lehmann, daselbst	Noch nicht vergeben
Beitschen i. Pos., Neubau Wohn- u. Geschäftshaus	Proj. Rud. Franke, Fleischermeister, daselbst	Wilh. Jakob, Maurer- und Zimmermeister, daselbst
— Neubau Wohnhaus u. Stall	Proj. Osw. Schulz, Besitzer, daselbst	Wilh. Jakob, Maurer- und Zimmermeister, daselbst
— Grosse Gärtneranlage mit Treibhäusern	Proj. Markwardt, daselbst	Wilh. Jakob, Maurer- und Zimmermeister, daselbst
— Neubau Wohnhaus und Stallgebäude	Proj. Markwardt, daselbst	Wilh. Jakob, Maurer- und Zimmermeister, daselbst
Landsberg a. W., Neubau Brauerei	Proj. H. Kohlstock, Brauereibesitzer, daselbst	Noch nicht vergeben
Stettin, Gabelsbergerstrasse 15, Neubau Wohnhaus	Proj. Gieseler, Bauunternehmer, Schallehnstrasse 6	Noch nicht vergeben
— Möhringerstrasse 11, Neubau Wohnhaus	Proj. A. Müllrose, Hausbesitzer, Galg-wiese 11	Noch nicht vergeben
— Kreckowerstrasse 13, Neubau Wohnhaus	Proj. J. Albrecht, Königstor 14	Noch nicht vergeben
Finkenwalde i. Pomm., Neub. Spritzenhaus u. Gefängnis	Proj. Gemeindevorstand, daselbst	Noch nicht vergeben
Danzig, Lawendelgasse 2/3, Neubau Etagenhaus	Proj. Jastrow, Kaufmann, Lawendelgasse 4	Arendt, Baumeister, Langgasse 33
— Faulengasse 4, Neubau Speicher	Proj. Jakobsson, Hofflieferant, Heilige Geistgasse	Edmund Kirste, Zimmermstr., Barbagasse 7
— Strohdiech, Neub. Materialien-schuppen	beg. J. W. Klawitter, Schiffsbaumstr., Brabank 1	Derselbe
Muggenhahl bei Danzig, Neubau Wohnhaus, Stall und Scheune	Proj. Gustav Classen, Hofbesitzer, daselbst	Vergeben
Königsberg i. Pr., Kneiphöfische Langgasse 39, Ladenumbau	Proj. M. Brandstädter, Kaufmann, Kneiphöfische Langgasse 39	Noch nicht vergeben
— Königsstrasse 56, Ladenumb.	Proj. Landkreis Königsberg i. Pr.	Noch nicht vergeben
Wormditt Opr., Bahnhofstr., Neubau der Verwaltungs- und Wirtschaftsgebäude der neu begründeten Oberförsterei Wormditt	Proj. Kgl. Forstverwaltung	Noch nicht vergeben
Tilsit, Schlossmühlenstrasse 1, Vergrößerung der Geschäftsräume	beg. Otto Stölger, Kaufmann, daselbst	Philipp & Westphal, Maurermeister, daselbst
— Hone Strasse 16, Ladenumbau	beg. Wwc. Streichert, daselbst	Philipp & Westphal, Maurermeister, daselbst

Bresl. Asphalt-Comptoir R. Stiller

Tel. 1141. **Breitestr. 15** Tel. 1141
empfehl ich zur Ausführung von
Asphalt- und 
Fliesenarbeiten
jeder Art.

Vertretung und Lager
der rüchlichst bekannten
Mettlacher Platten.

Bautischlerei

Dampfsägewerk und
Holzbearbeitungsfabrik
Gustav Ollendorff
Neue Tauentzienstr. 20
Telephon Nr. 477.

Chr. Kulken, Geestemünde

Holz-Impr., Dampfsäge- u. Habelwerke.
Etablissement für Holzarchitektur
und Innendekoration

empfiehlt in grösster Auswahl
prima Pitchpine, Redpine-Hölzer
und Hobelbretten.

Fischerwaren, best. Provenienzen
Spezialität: **Goehring-**
Leisten und Füllungen
mit maschinengeschlitzten Mustern
(D. R. P.)

**Schönstes Material zur
Innendekoration.**

Anlieferung (einschl. Montage) von

**Hauseingangspaneelen
Wandbekleid., Decken**

sowie aller einschlägigen Arbeiten
in jeder gewünschten Sitart nach
eigenen und gegebenen Entwürfen.
Orig.-Musterecke von Goehring-
leiste, Kataloge und Entwürfe für
Wandbekleid., in mod. u. geschmack-
vollster Ausführung. Durch den Vorsteher

Moritz Tauber, Breslau
Kronprinzenstr. 84. — Tel. 1507.

Ausstellung v. Master-Wandbekleidungen

Patent- u. Musterschutz

Anmeldung und Verwertung
in allen Kulturbstaaten

des General-Vertreters
der Firma

Gaube, Geckel & Co., Oberlänsteln a. Rh.
FABRIK für

Bau-Maschinen u. -Geräte
Patent-technisches und
Ingenieur-Bureau
Telefon 4730 **STETTIN** Telefon 3726.
Falkenwälderstr. 25. Eingang Turmstr.

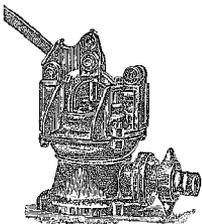
Diaphragma-Baupumpe.

- A. Stündliche Leistung ca. 8000 Liter, Preis Mark 95,—
B. " " " 18000 " " " 115,—
C. " " " 36000 " " " 280,—
D. Für Saug und Druck " 8000 " " " 140,—
Eiserne Schlauchverschraub. für A u. D 10,—, für B u. C 12,—
Saugkorb in Eisen " A u. D 8,—, " B u. C 10,—
Gummischlauch per Meter " A u. D 14,50, " B u. C 16,—
Schmiede-Eisern. Rohr p. Meter " A u. D 4,50, " B u. C 5,50

ALFRED HEERDE, Pumpen-Fabrik

BRESLAU, Kaiser-Wilhelmstrasse 21

Telephon Nr. 1750.



Bau	Bauherr	Ausführender
Tilsit, Hohe Strasse 17, Umbau Geschäftsräume	beg. Anhalt, Gutsbesitzer in Wischwill bei Tilsit	Philipp & Westphal, Maurermeister, Tilsit
— Hohe Strasse 30, Umbau Geschäftsräume	beg. W. Schöppe, Fleischermeister, daselbst	E. Wolter, Maurermeister, daselbst
Zoppot, Südstrasse 31, Neubau Etagenhaus	Proj. Boschke, Rentier, daselbst	J. Moschall, Zimmermeister, Danzigerstrasse 19
— Wäldchenstrasse 25, Neubau Etagenhaus	Proj. Lohrenz, Rentier, Wäldchenstrasse 27	Depke, Bauunternehmer, daselbst
— Südstrasse 81, Neubau Etagenhaus	Proj. Truschinski, Maurermeister, Villa Diehn	Derselbe
— Südstrasse 76, Neubau Wohnhaus	Proj. Steller, Rentier, daselbst	Schuhr, Maurermeister, das.

Hermann Nüssler, Nachfolger: Emil Otto

Geegründet 1877 **BRESLAU**, Enderstrasse Nr. 15 Telephon 1908

Wasserleitungs-Bauanstalt * Bauklempnerei.

Parkettfußböden

aus Eiche, Ahorn, Esche und gedämpfter Rotbuche in allen Stärken

mit eingeschobener und fester Feder (Amerikaner) liefert die

Parkettfabrik KLEIN & LIEBERMANN, Kattowitz

Filiale: **BRESLAU**, Moritz-Strasse Nr. 14^L

Telephon Amt I, Nr. 254

Oberschles. Beton- u. Tiefbau-Unternehmung

Telegr.-Adr.: Tiefbeton Gleiwitz. G. m. b. H. Fernsprech-Anschluss Nr. 1187.

Bureau und Fabrik: **Gleiwitz O.-S.**, Tarnowitzer Chaussee Nr. 15/17.

Zweiggeschäft: **Laurahütte**, Hugostr. 3.

Giro-Konto: Kommandite der Breslauer Disconto-Bank Gleiwitz.

Ausführung von Beton- und Tiefbauten jeder Art. Betoneisen-Konstruktionen.

Spezialität: **Brückenbauten**,
Dressel'sche Massivdecke,

Grosses Lager von Zementbeton-Röhren, sonstigen Kanalisations-Artikeln
und diversen Zementwaren.

Ofenbau-Geschäft
August Prätzel
Ritterplatz 12. Tel. 2241

WILH. RUFFER, Cottbus
Drebkauerstr. 14
Werkstatt für Beleuchtungs-Anlagen
f. Gastwirte, Villen, Kirchen, Güter u. ganze Ortschaften
Vertreter an allen Orten gesucht. Prospekte gratis.

Billigste Bezugsquelle

für
Verblend-Steine!
Dach-Steine!
Decken-Steine!
Radial-Steine!
Chamotte-Steine!
Klinker-Steine!
Ten-Röhren!
Zement-Röhren!
Zement-Dielen!
Portland-Zemente!
Bau-Kalke!
Gips-Dielen!
Rohr-Gewebe!
Strassen-Sinkkasten!
Zwischenwand-Platten!
Vieh-Tröge!
„Hercula“-Farbe!
Robert Kirchner, Görlitz
Baumaterial.-Grosshdlg.

Ia. Moos-Torfstreu und Torfmull

beste Streu- u. Füllmittel

empfeht die
Oldenbröcker Torfstreu-Fabrik
BARGELEN & Co.
Oldenbrök (Grossherz. Oldenburg).

Nützt Euer Sandlager aus durch Herstellung von

Cement-
Dachfalzziegeln
Mauersteinen
Flurplatten
Röhren u. s. w.

Sehr gewinnbringend für jeden Unternehmer. Prospekte und Preisliste über Fabrikationsmaschinen versendet

Gustav Krüger,
Möckenberg bei Guben.

Paul Pinkert

Breslau II, Neue Taschenstr. 25
Telephon Nr. 7400.

Telegraphenbauanstalt
Installationsbureau
für elektr. Licht- und Kraftanlagen. — Blitzableiter.

Vertreter der
Regina-Bogenlampenfabrik
300 stündige Brenndauer mit einem Kohlenstift garantiert.
Petrol-Pressgasapparate
Neu! „Kinleylicht“ Neu!
Kostenanschläge u. Preislisten gratis u. franko.

Telephon 2396 **Ernst Mann** Gegründet 1861
Ofen- und Thonwarenfabrik
 Breslau VIII, Brüderstrasse 50/51
 empfiehlt
Kochmaschinen, Kochherde, Chamotteöfen
 in moderner Ausführung.
 Altdutsche Oefen, Schmelz-Begussöfen und Kamine,
 Transportable Etagenöfen.
 Permanente Ausstellung

**Trägerlose
 Hohlsteindecken**
 D. R. P.
 Vollkommenste Massivdecke der Gegenwart.
 Schwammicher, schallsicher, feuersicher.
 Hier zur Zeit 30 000 m² bereits ausgeführt,
 theils in Ausführung begriffen.
 Kostenanschläge gratis.
Wilborn & Böhm
 Lizenzinhaber für Mittelschlesien
 Telephon 319 **BRESLAU II** Telephon 319

Hoch- und Tiefbau
 Aktien-Gesellschaft
 Telephon 515 **Posen, Ritterstr. 12.**

Gebr. Huber, Breslau II
 Fabrik: Rosenkhal b. Breslau Comptoir: Neudorfstrasse 63
Betonbauten aller Art
Eisenarmierte Beton-Constructionen
Massive Decken und -Dächer
 Koenen'sche Voutendecke — Kleine'sche Decke
 Trägerlose Gitterbalkendecke „System Visintini“
Cement-Röhren
 Treppenstufen aus Cement und Terrazzo
 Cement-Hohlzieleu Kunststein-Ornamente
 Fussbodenfliesen aller Art
 Wandbekleidungsplatten. Pa. Portland-Cement. Gips

RHEINHOLD & Co.
 Vereingte Norddeutsche u. Dessauer Kieselguhr-Gesellschaft.
 Vorwerksstr. 59, Zweiggeschäft: Breslau VIII Telephon 1202.
Korkstein-Baumaterial
 vermeidet feuchte, kalte Giebel- und Aussenwände.
 Vorzügliche Isolirung von Dächern aller Art, Wellblech-
 häusern, Gähr- u. Lagerkellern, Kühlräumen in Brauereien etc.
 Billigster und billigster Verschluss der Mauerschlitze bei Centralheizungen.
Säulen- und Träger-Ummantelung
 nach patentiertem Verfahren. „System Feur-rotz“.
 Uebernahme sämtlicher Isolirungen für Dampf- und Kühl-Anlagen.
 Kostenanschläge bereitwilligst.

Baupolizei-Zeichnungen
 sowie alle Arten Zeichnungen werden schnellstens, sauber und
 billig vervielfältigt in der
 I. Breslauer Lichtpaus- und Negrographischen Anstalt von
 Büttnerstr. 26/27. **Carl Maresch** Nicolaistr. 65/68.
 Telephon 8071. Personen-Aufzug.
 Lager nur bester Lichtpaus-, Paus- und Zeichenpapiere,
 f. Pausleinen etc. etc.

Paul Kunz & Comp.
 Dachdeckungs- und Asphaltierungs-Geschäft
 Gartenstr. 25 **Beuthen O.-S.**, Telephon Nr. 4.
 Übernahme von Eindeckungen mit Pappe, Holzzement,
 Schiefer, und Flachwerk; sowie Verkauf aller Bedachungs-
 Materialien und Isolierplatten; Herstellung von Gussasphalt
 für Fussböden, Trottoirs u. s. w.
Asphalt-Isolierungen.

Zahlungsschwierigkeiten
 beseitigt durch aussergerichtlichen Vergleich, Moratorium etc., auch auswärts
Heinrich Barber,
 Breslau I, Graupenstrasse 12.
 Streng diskret! Streng diskret!

FUGENLOSER FUSSBODEN
 System „Scheja“
 warmhaltend, fugenlos,
 feuer- und schwamm-
 sicher, schalldämpfend
 Über 30 In- und Auslandsfabriken
 Hauptfabrik für Brandenburg,
 Posen und Schlesien
 G. A. Baltzer Sohn, Frankfurt a. O.
 Muster u. Prospekte kostenfrei durch
 den Vertreter für Schlesien
Ingenieur Arthur Wiersig
 Breslau XIII, Charlottenstr. 22
 Telephon 8127.

Max Kassel, Oppeln
 Telephon Nr. 42. **Baumaterialien en-gros** Telephon Nr. 42.
Zentralverkaufsstelle für Oberschlesien
 der Schles. Dach-Falz-Ziegel- und Chamottefabrik Akt.-Ges.
 vorm. A. Dannberg in Koderadorf O.-Laus.
 Generalvertrieb der Wellblechschienen zur lizenzfreien Herstellung
 der Gewölbeträger-Decke D. R. P. 80 653 (Schirmmännche Decke).
 Staus & Ruffisches Drahtziegelgewebe. Patent-Anker-Eisen.
 Vorteilhafter Bezug von Kalk, Dachpfl. u. keramisches Material etc.
 Übernahme von Dachelndeckungen. — Ausführung von Massivdecken.

Blitzableiter-Anlagen
 deren Prüfungen und Reparaturen übernimmt
 Tel. 9622. **Karl Kreuzer, Breslau, Schlossarmstr., Weinstr. 5.**

Siderosthen Lubrose
 Anstrichfarbe in allen Farbennuancen für Eisen, Zement, Beton,
 Mauerwerk, Häuser. — Ausführliche Broschüre, Gutachten, Muster-
 bücher jederzeit gratis und franko.
 Alleinverkauf und Niederlage für ganz Schlesien und Posen:
A. KÖNIG, Breslau, Rossplatz 14.
Fugenlose Linotol-Fußböden
 fusswarm, sauber, feuer, schwamm-, fäulnisssicher, bei Behörden eingeführt.
 Garantie f. Haltbarkeit. Erteile Ausführungsberechtigt (für Maurer passend).
 Liefere Fussbodenmasse pr. 100 kg 14 M. Übernahme Ausführungen pr. qm von 3,50 M. an. **Wilhelm Werner, Grünberg i. Schl.**

22. April 1905.

Submissions-Anzeiger

Aufgenommen werden alle Submissionen aus: Schlesien, Posen, Pommern, Ost- u. Westpreussen und Ostl. Brandenburg. (Nachdruck verboten.)

Neu hinzugekommene Termine:

25./4. Goldap	Magistrat	Zementlieferung
26./4. Dt.-Eylau	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten
26./4. Swinemünde	Magistrat	Linoleumbelag
26./4. Swinemünde	Magistrat	Zementkunstestufen
26./4. Stettin	Magistrat	Tischlerarbeiten
26./4. Pr.-Stargard	Kgl. Kreisbauinsp.	Bauarbeiten
29./4. Posen	Magistrat	Bauarbeiten
29./4. Regenwalde	Kgl. Eisenbahnabteil.	Brunnenherstellung
29./4. Regenwalde	Kgl. Eisenbahnabteil.	Dachziegelmaterial
29./4. Osterode Opr.	Kgl. Kreisbauinsp.	Um- u. Erweiterungsb.
29./4. Posen	Kgl. Ansiedlungskommission	Bauarbeiten
29./4. Königsberg i. Pr.	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Mauersteine, Granitkleinschlag
29./4. Bromberg	Kgl. Kreisbauinsp.	Bauarbeiten
1./5. Lauenburg Pomm.	Postbaubureau	Linoleum- u. Holzfußboden
1./5. Oels	Magistrat	Dachdecker- u. Klempnerarbeiten
1./5. Zabrze	Kgl. Bergwerksdirektion	Bauarbeiten
2./5. Tarnowitz	Kgl. Kreisbauinsp.	Kalk- u. Mauersand
2./5. Posen	Magistrat	Bauarbeiten
2./5. Frankfurt a. O.	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Brückeauschwellen
2./5. Pless	Kgl. Kreisbauinsp.	Bauarbeiten
3./5. Swinemünde	Magistrat	Holzfußboden
3./5. Gleiwitz	Stadtbauamt	Tischlerarbeiten
4./5. Regenwalde	Kgl. Eisenbahnabteil.	Kreuz- u. Lochsteine
8./5. Konitz	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Eisenwerk
8./5. Posen	Vorstand der Synagogengem.	hölzerne Einriedung
8./5. Gr.-Plehaendorf	Kgl. Maschinenbauinsp.	Meiners Wohnschiffe
13./5. Seobr. b. Margoniu i. P.	Schulzenamt	Pflasterarbeiten
13./5. Frankfurt a. O.	Wasserbauinsp.	Böschungsarbeiten

Bevorstehende, in vorhergehenden Ausgaben veröffentlichte Termine.

25./4. Tilsit	Magistrat	Eisenträger
25./4. Womgowitz	Kreisbauinsp. Adams	Bauarbeiten
25./4. Schneidemühl	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Bauarbeiten
25./4. Breslau	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Stampsappatarb.
25./4. Danzig	Magistrat	Erd- u. Zimmerarbeiten
25./4. Oppeln	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Oberbauarbeiten
25./4. Schneidemühl	Kgl. Eisenbahnbauabt.	eiserne Dachkonstrukt.
25./4. Danzig	Eisenbahndirektion	eis. Überbauten
26./4. Bromberg	Milit.-Bauinsp. Krieg	Bauarbeiten
26./4. Danzig	Artilleriedepot	Bettungsbohlen u. -Rippen
26./4. Mohrungen (Opr.)	Kreisbauamt	Bauarbeiten
26./4. Johannisburg (Opr.)	Kgl. Eisenb.-Raubabt.	Bauarbeiten
26./4. Rastenburg	Kgl. Eisenb.-Betriebsinsp.	Bauarbeiten
26./4. Schneidemühl	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Bauarbeiten
26./4. Cottbus	Kgl. Kreisbauinsp.	Abbruchs- u. Erdarbeiten
26./4. Bromberg	Evang. Pfarramt	Bauarbeiten
26./4. Bromberg	Evang. Pfarramt	Erneuerung d. Anstrichs
26./4. Breslau	Bauinsp. H. S.	Zimmerarbeiten
26./4. Posen O.	Regierungsbaumeister	Grüder Deckenkonstruktionen
26./4. Stettin	Kgl. Eisenbahndirektion	Werkstattsmaterial
27./4. Bromberg-Schwedenhöhe	Baubureau	Dachdeckerarbeiten
27./4. Posen	Kgl. Eisenbahndirektion	Kies
27./4. Breslau	Verw. d. städt. Kanalisationswerke	Teerstricke
27./4. Breslau	Städt. Brückenamt	Pflasterarbeiten
27./4. Glogau	Eisenbahnbetriebsinsp. II	Bauarbeiten
27./4. Danzig	Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten
27./4. Breslau	Bauinsp. H. S.	Dachkonstruktionen
28./4. Posen	Kgl. Ansiedlungskommission	Dachdeckerarbeiten
28./4. Pillau	Kgl. Hafenbauinsp.	Rund- u. Krummhölzer
28./4. Breslau	Eisenbahndirektion	Verkauf v. Oberbaumaterialien
28./4. Posen	Kgl. Ansiedlungskommission	Bauarbeiten

28./4. Rybnik O.-S.	Kreisbaumeister Huhn	Basaltsteine
28./4. Königsberg i. Pr.	Artilleriedepot	Bohlen u. Rippen
28./4. Grottkan	Kreisbaumeister Wolff	Basaltsteine
29./4. Oppeln	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Rohrleitung
29./4. Cottbus	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. III	Bauarbeiten
29./4. Lyk Opr.	Kreisbaumeister Bender	Zementröhren
29./4. Gleiwitz	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II	Erdarbeiten
29./4. Rybnik O.-S.	Kgl. Regierungsbaumstr. a. D.	Huhn Bauarbeiten
29./4. Danzig	Regierungsbaumstr.	Göhrzt Bauarbeiten
29./4. Posen	Kgl. Ansiedlungskommission	Bauarbeiten
29./4. Beuthen O.-S.	Magistrat	Pflasterarbeiten
29./4. Bromberg	Landesbauinsp.	Pack- u. Decksteine
1./5. Grottkan	Kreisbaumeister Wolff	Chansierungsarbeiten
1./5. Danzig	Magistrat	Eisenarbeiten
2./5. Lissa i. P.	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I	Bauarbeiten
2./5. Hirschberg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Mauersteine
3./5. Breslau	Bauinsp. H. S.	Großschmiedearbeiten
4./5. Waldenburg	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten
6./5. Neisse	Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp.	Bauarbeiten
10./5. Königsberg i. Pr.	Kgl. Kreisbauinsp.	Bauarbeiten
10./5. Breslau	Bauinsp.	Be- u. Entwässerungsanlagen
10./5. Breslau	Univ.-Kuratorium	Steinkohlen u. Brennholz
12./5. Tarnowitz	Kreisbauinsp.	Kalk u. Kalkbruchsteine
15./5. Breslau	Magistrat	Steinkohlen

25. April 05, Magistrat in Goldap. Lieferung von Zement für den Neubau des Realgymnasiums daselbst. Bed. 0,50 M.
26. April 05, V. 10 Uhr, Militärbauinsp. Krieg in Bromberg, Schulstrasse 3 II. Arbeiten und Lieferung ausseh. Maurermaterialien zum Neubau einer Scheune auf dem Vorwerk Karlsweiler des Remontedepots Wirszit. Bed. ansl.
26. April 05, V. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. I in Dt.-Eylau. Arbeiten zur Erweiterung des Güterschuppens in Neumark Wpr. Bed. ausl. od. 1,50 M.
26. April 05, M. 12 Uhr, Magistrat in Stettin, Stadtbaubureau, Rathaus, Zimmer 60. Ansführung von Tischlerarbeiten einsch. Materiallieferung zum Um- und Erweiterungsbau des Stadttheaters. Bed. ausl. od. 1,— M.
26. April 05, M. 12 Uhr, Kgl. Kreisbauinsp. in Pr.-Stargard. Neubau eines Dienstwohngebäudes für 4 verheiratete Wärter auf dem Kgl. Landgestüt. Bed. ausl. Hohrechtstrasse 8 I od. 1,50 M.
26. April 05, N. 3 Uhr, Magistrat in Swinemünde. Lieferung und Verlegung des Linoleumbelages für den Neubau des Gymnasiums. Bed. ausl. od. 1,— M.
26. April 05, N. 3 Uhr, Magistrat in Swinemünde. Anfertigung und Lieferung von Zementkunstestufen für den Neubau des Waisenhauses. Bed. ausl. im Stadtbauamt od. 1,— M.
28. April 05, Kgl. Ansiedlungskommission in Posen. Ansführung und Lieferung der Dachdeckerarbeiten in 4 Losen. 1. Lieferung von Dachsteinen, 2. Eindeckung von Ziegeldächern, 3. Eindeckung von Pappdächern, 4. Herstellung von Klempnerarbeiten zum Bau der landwirtschaftlichen Versuchswirtschaft in Mocheln, Kreis Bromberg. Bed. je 1,— M.

Unser Submissions-Anzeiger

ist für die angegebenen Provinzen (Schlesien, Posen, Pommern, Ost- und Westpreussen und Ostlich Brandenburg) der

beste und vollständigste.

29. April 05, V. 9 Uhr, Kgl. Kreisbauinspektor Herrmann in Bromberg, Lindenstrasse 3 I. A) Neubau eines Stalles für ein Zweifamilienhauses, sowie Umbau des letzteren, B) Neubau eines **Zweifamilienhauses** nebst Stall, C) Neubau eines Stalles für ein Vierfamilienhaus. Bed. ausl. od. 1,50 M.

29. April 05, V. 10 Uhr, Kgl. Eisenbahnabteilung in Regenwalde. Herstellung des **Wirtschaftsbrunnen**, auf den Bahnhöfen Premislaff, Neukirchen, Muhlendorf und Wurow der Neubaustrecke Labes-Regenwalde. Bed. ausl. od. 0,50 M.

29. April 05, V. 10 Uhr, Kgl. Eisenbahnabteilung in Regenwalde. Lieferung des erforderlichen **Dachziegelmaterials** für die Hochbauten der Neubaustrecke Labes-Regenwalde. Bed. ausl. od. 0,50 M.

29. April 05, V. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Kgl. Ansidelungskommission in Posen. Bau eines **Schmiedegebüdes** in Radomitz, Kreis Schmiegel, Bahnstation Leiperode, ohne Lieferung der Ziegel- u. Feldsteine. Bed. 2,— M.

29. April 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion II in Oppeln, Zimmerstrasse 5 III. Herstellung von gusseisernen **Rohrleitungen** einschl. Materiallieferung für die Lokomotivwasserstation Peiskretscham. Bed. ausl. bei Regierungsbaumeister Franken, Peiskretscham oder 2,20 M. von der oben genannten Betriebsinspektion.

29. April 05, V. 11 Uhr, Magistrat in Posen, Bureau III im Saale A des alten Rathauses. Lieferung für das Jahr 1905/06 in der städtischen Verwaltung erforderlicher wendenden **Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Tischler-, Maler-, Anstreicher-, Schmiede- u. Glaserarbeiten**, Lieferung fertiger Eisenwaren und diverser Façonisen, sowie der Materialien zu den Ofenreparaturen. Bed. ausl. im Zimmer 42 des neuen Städtchens.

29. April 05, V. 11 und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I in Königsberg i. Pr. Los 1 Lieferung von 100 000 St. roten **Mauersteinen**, Los 2 Lieferung v. 1000 cbm **Granitkeinschlag**. Bed. 0,50 M.

29. April 05, V. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Kgl. Kreisbauinspektion in Osterode Opr. Arbeiten und teilweise Materiallieferung zum Um- und Erweiterungsbau der **Brauerei** auf der Kgl. Domäne Gross-Kirsteinsdorf, Kr. Osterode. Bed. ausl. od. 3,— M.

1. Mai 05, Los 1 V. 10 Uhr, Los 2 V. 11 Uhr, Baubureau der Kgl. Bergwerksdirektion in Zabrze. 1. Erd- und **Maurerarbeiten** einschl. Lieferung von Bruchsteinen, gelöschtem Kalk und Sand. 2. **Zimmerarbeiten**. Bed. Los 1 1,— M., Los 2 0,50 M.

Neubau einer Offizier-Speise-Anstalt in Öls.

Die **Dachdecker- und Klempnerarbeiten** sollen öffentlich in 2 Losen verdingen werden; die Unterlagen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht aus. Angebotsformulare können gegen Einsendung von 85 Pf. bezogen werden.

Eröffnungstermin 1. Mai, Vormittags 11 Uhr.
Öls, den 18. April 1905.

Der Magistrat.

1. Mai 05, M. 12 Uhr, Postbaubureau in Lauenburg i. Pom. Lieferung von a) 355 qm **Linoleum**, b) 257 qm **Holzfußboden**, c) **Kunstschmiedearbeiten** zum Posthausneubau auf dem Postgrundstück dasselbst. Bed. ausl. oder a) und b) 0,50 M., c) 1,50 M.

2. Mai 05, Kgl. Kreisbauinspektor in Tarnowitz. a) Kalkbruchsteine in 2 Losen, b) Weiskalk, c) hydraulischer Kalk, d) **Mauersand**. Bed. ausl. Lukaszikstrasse 81 od. je 1,— M.

2. Mai 05, V. 9 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion in Hirschberg. Lieferung von 250 000 hartgebrannten **Mauersteinen** zum Bau der Nebenbahnunterführung in Strecke Hirschberg-Greifffenberg. Bed. ausl. od. 0,50 M.

2. Mai 05, V. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Kgl. Kreisbauinspektion in Pless. Neubau von 3 **Vierfamilienhäusern** auf der Kgl. Domäne Kopezowitz. Bed. 4,50 M.

2. Mai 05, V. 11 Uhr, Magistrat in Posen, Bureau III im Saal A des alten Rathauses. 1. **Hintermauerungssteine**, 2. **Form- und**

So reinlich und so zweifelsohne

wie meine Patentfalzbaupappen ist kein anderes Mittel zur Trockenlegung nasser Wände. Die Anbringung ist ganz einfach und der Kostenpunkt niedrig.

CARL WILHELM WOLF, Breslau, Salzstrasse 6.

Schmiedeeiserne Fenster.

R. Zimmermann, Bautzen.

Siemens-

Gasheizöfen, Gasbadeöfen, Wandbadeöfen, Schnellwasserwärmer.

Zu beziehen durch alle besseren Installationsgeschäfte und durch die Generalvertreter

Friedrich Kunze & Co., Civilingentour
Musterlager: Breslau X, Rossplatz 8 h. Telephon 1778.

Hugo Ventzky, Breslau XVII

empfehl ich zur Lieferung von **Mosaikplatten** für **Hausflure, Küchen, Kirchen** etc.

Wandplatten, glasiert, für **Schlächtereien, Küchen, Bäder, Pferdeställe** etc.

Gyps- und Cementdielen für **feuersichere Wände und Decken**, **Baukalk, Cement, Gyps, Verblendsteine, Hercula-Anstrichfarbe** für **Façaden und Massivdecken.**

Wilhelm Bräuer

beeidigter Bücher-Revisor

Telephon 283. WALDENBURG I. Schl. Telephon 283.

Ausführung aller Vertrauensarbeiten unter strengster Diskretion.
BRESLAU I, Ring 3, 1. Etg. Telephon I, Nr. 10130.

Mallmitzer Thonwerke, Mallnitz /Schles

empfehlen:

Verblend- u. Formsteine, Engoben, Glasuren,

Paß-Dachsteine in allen Farben.

Größte Breslauer

Treppenbau-Anstalt

eiserne Gitter und Tore, schmiedeeiserne Anker

O. u. F. BRUNKE

Telephon 9019. BRESLAU II, Hubenstrasse 56.

Wer gut bauen will,

verwende zur wasserdichten Abdeckung von Grundmauerwerk, Brücken, Durchlässen etc.

Asphalt-Panzer-Isolirplatten,

die in allen Mauerbreiten vorrätig sind.

Ludw. Gassmann

Asphalt-, Dachpappen-, Holzcement- und Theerproducten-Fabriken
Gleiwitz. Breslau. Oppeln.

Verblendsteine, 3. Mauer- und Putzmörtel, 4. Portlandzements-
5. Isolierasphaltflitzplatten, 6. Schmiedearbeiten, 7. hydraulischen Kalk. Bed. geg. Zahlung von je 0,50 M. im Zimmer 42 des neuen Stadthauses.

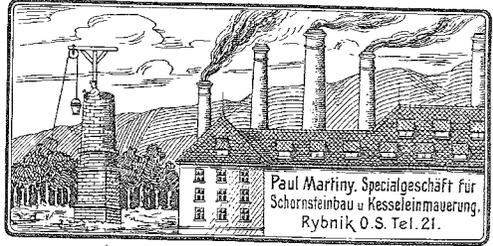
2. Mai 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I in Frankfurt a. O. Lieferung und Verlegung eichener Brückenschwellen, kieferne Lagerhölzer und Belages auf den Eisenbahn-Lubbesbrücken zwischen Jessnitz u. Sommerfeld. Bed. 0,50 M.
3. Mai 05, V. 11 Uhr, Stadtbauamt in Gleiwitz, Oberwallstr. 21 I. Ausführung der **Fischlerarbeiten** für die Maschinenbau- u. Hütten-schnele dassetst. Bed. ausl.
3. Mai 05, N. 3 Uhr, Magistrat in Swinemünde. Lieferung und Ausführung von 1380 qm **Holzfußboden** für die Klassenzimmer und Aula des Gymnasiums. Bed. ausl. im Stadtbauamt od. 1.— M.
4. Mai 05, Kgl. Eisenbahnbauabteilung in Regenwalde. Lieferung von 1200 **Kreuzsteinen** und 180 **Lochsteinen** für die Neubaulinie Regenwalde-Labes. Bed. ausl. od. 0,50 M.
4. Mai 05, V. 10¹/₂ Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion in Waldenburg i. Schl. Ausführung der **Erd-, Maurer-, Zimmer- usw. Arbeiten** einschl. teilweiser Materiallieferung zum Bau eines Aufenthaltsgebäudes auf Bahnhof Dittersbach. Bed. ausl. od. 0,50 M.
8. Mai 05, V. 10 Uhr, Kgl. Maschinenbauinspektor Meiners, Gr.-Plehnendorf. Anfertigung und Lieferung von drei **hölzernen Wohnschiffen** für Arbeiter. Bed. ausl. od. 2 M.
8. Mai 05, V. 11 Uhr, Kgl. Eisenbahnbetriebsinsp. II in Konitz. Lieferung und Aufstellung des **Eisenwerks** für zwei 67 m lange Bahnsteigbahnen auf Bahnhof Konitz zusammen etwa 39 t Flusseisen. Bed. 2 M.
8. Mai 05, M. 12 Uhr. Vorst. d. Synagogengem. in Posen, Teichstrasse 10. Lieferung und Herstellung einer **hölzernen Einriedung** für das zwischen Wrouker-, Klein-Gurber-, Teich- und Judenstrasse gelegene Baugebäude. Bed. ausl.
13. Mai 05, N. 4 Uhr. Schulzenamt in Seort bei Margonin. Arbeiten und Lieferung zur Befestigung des 4 km langen von der Chaussee Kolmar i. P.-Margonin nach Seort führenden Weges durch eine **Lehmkiessdecke** bezw. **Pflaster**. Bed. ausl. bei Herrn Kreisbauingenieur Dietrich od. 1 M.
13. Mai 05, M. 12 Uhr. Wasserbauinspektion Frankfurt a. O., Gubenerstrasse 28. Ausführung nachstehender Arbeiten und zwar 1. rund 124 000 ehm **Bodenbewegung** über und unter Wasser. 2. rund 16 500 qm **Büschungsbefestigung** zur Herstellung eines Winterhafens bei Frankfurt a. O. Bed. ausl. od. 6 M.

Submissions-Resultate.

13. März 05, Swinemünde, Kreis Ausschuss. **Bau einer Chaussee** von Neppernin-Benz-Dargen im Kreise Usedom-Wollin.
Der Zuschlag ist dem Unternehmer Alb. Kletz in Gollnow erteilt worden.

13. April 05, Beuthen O.-S., Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion I. Bau eines **Sechsfamilienhauses** nebst Nebengebäude, sowie zwei **Zwölf-familienhäuser** nebst Nebengebäuden in der Wiesenstrasse beim Bahnhof Beuthen O.-S.

Podetada-Zabrze	17 000,— M.	31 000,— M.	31 000,— M.
Mücke-Königshütte	17 450,— M.	31 750,— M.	31 750,— M.
Scheer-Beuthen	17 500,— M.	31 500,— M.	31 800,— M.
Schlesinger-Beuthen	17 500,— M.	32 400,— M.	32 350,— M.
Scheer-Gleiwitz O.-S.	17 585,— M.	37 946,68 M.	37 946,68 M.
Bartsch-Königshütte	17 600,— M.	31 100,— M.	31 100,— M.
Wakkan-Launahütte	17 600,— M.	32 000,— M.	32 100,— M.
Kozik-Kosel	17 900,— M.	32 361,36 M.	32 361,36 M.
Kalusia-Zabrze	18 400,— M.	33 000,— M.	33 000,— M.
Nitschmann-Zabrze	19 242,51 M.	34 944,85 M.	34 944,85 M.
Neumann-Lipine	19 391,— M.	35 631,15 M.	
Piechule-Gleiwitz	20 034,07 M.	36 179,34 M.	36 301,34 M.
Stanossek-Beuthen O.-S.	20 220,20 M.	38 891,15 M.	38 514,15 M.
Schweitzer-Beuthen	23 021,50 M.		
Kolenda-Königshütte	23 350,64 M.	44 196,27 M.	44 603,77 M.



Asphalt-Kork-Isolier-Platten

D. R. G. M.

hervorragend bewährt gegen feuchte Wände u. Grundwasser.
Ausgezeichnetes Wärmeschutzmittel.

Gebr. Nothmann, G. m. b. H., Kattowitz O/S.
Muster und Preise umsonst.

Vogel & Wahrendorf

Kunstschmiedewerkstatt

Telephon 7967. BRESLAU, Klosterstr. 98/100

Spezialität: Schmiedeeis. Treppen besseren Genres
Tore, Haustüren, Glashäuser, Schaufenstervorbauten
in Eisen, Messing und Bronze

Beleuchtungskörper etc. nach eigen. Entwürfen.



Reserviert für

Walter Funck, Speditionsgeschäft
Tauentzienstrasse 1/8.

Grotten-Tuffsteine für Gärten und Wintergärtendekorationen

direkt ab Gruben billigst

CARL SCHMIDT, Gressen (Thüringen)

Spezialhaus für Grotten-, Ruinen- und Felsenbau.
Vertreter gesucht. Illustrierte Prospekte frei. Feinste Empfehlungen

Gebr. Bazzani, Liegnitz Eisenbetonbau Sämtliche Terrazzo- u. Rabitzarbeiten. Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.

Zeipauer Verblend- und Dachsteinwerke

Zeipau b. Hansdorf (Kr. Sagan).

Jahresproduktion 12 Millionen Steine.

Telegr.-Adr.: Zeipauer Werke Hansdorf Schlesien.

Rote Dachsteine in vorzüglichster Qualität.

Feinste rote und gelbe Lochverblender

Chamottesteine und Platten in allen Grössen Formsteine

Drainröhren Rote Pflasterfliesen Poröse Steine
Schornsteinradialsteine in gelber u. roter Farbe. Klinker.

ILSE

Bergbau-Aktiengesellschaft
Grube Ilse, N.-L.

(Station Gross-Räschon, Lübbenau-Kamenzer Eisenbahn)

Verblendsteine, Formsteine,
Terrakotten, Radialsteine, Klosterformatsteine
in diversen Farben.

Spezialität:

Gelb- u. Eisenschmelzverblender
Hochfeuerfeste Chamottewaren aller Art
Trottoirklinker.

Zur Aufertigung aller Arten von

Bautischlerarbeiten

empfiehlt sich für Breslau und Umgegend bei mässigen Preisen das
Dampfsägewerk nebst Holzbearbeitungsfabrik u. Bautischlerei

Alexander Mager

Hundsfeld b. Breslau. Fernsprecher 2576, Amt Breslau.

Max Jerschke, Gleiwitz
Unternehmungen für Betonbau
Zementwarenfabrik
Spezialität: Deckkonstruktionen.

J. Wygasch Nachfolger, Beuthen O.-S

Inhaber: W. Maladinsky

Oberschl. Zementdielen- u. Kunststeinfabrik
Zement-Bau- und Stuckgeschäft.

Spezialgeschäft für
Kunststeinfaçaden und Innenstuck-Dekorationen modernen Stils.

Grosses Lager in

Zementrohren aller Dimensionen, oval u. kreisrund
Brunnenringe, Treppenstufen mit u. ohne Eisenprofilante
Zement- u. Gypsdielen in allen Stärken
wagerechte massive Zementdeckenkonstruktion mit Bandeisengeflechteinlage
zwischen 1 Trägern einzuschieben

Geigerische Strassen- und Hofsinkkasten.

Prompte Lieferung — Beste Referenzen.

Preisofferten und Prospekte gratis und franko.

Marmorwarenfabrik.

Ausführung von sämtlichen Bauarbeiten wie: Marmorstufen,
Wandverkleidungen, Panels, Fensterbretter usw. Waschk-
kasten, Waschtischplatten, Caffetische und Buffetplatten.
Stetes Lager in allen kuranten italienischen Marmorarten.
Grösste u. modernste Ausstellung von Grabdenkmälern
in sämtlichen Steinarten.

Besondere Zeichnungen stets gern zur Verfügung.

H. PAUSENBERGER Nefflig.

Antonio Rossi

Breslau II, Tauentzien-Strasse 47, Ecke Teich-Strasse
Telephon Nr. 1554.

Zementrohre, Zementflachwerke

Zementmosaikfliesen

Zementbrunnendecken mit Eiseneinlage

empfehl
JANKE's Zementwaren- u. Brunnendecken-Fabrik
Neumarkt i. Schl.



Oberschl. Ton- u. Zementfabrik

Wiesner & Co.

Falkenberg O.-S.

● Dachsteine ●
rot natur und in allen Glasuren.

Hanf- und Stahldrahtseile,
Gerüststränge, Holzkloben

empfiehlt billigst

Julius Knäbel

BRESLAU, Langegasse 17

Telephon 1532.

Bauplätze

und

Hintermauerungsziegel
kauft und verkauft

Paul Gebel

Breslau, Schubrücke 80
Telephon 1562.

Fritz Eckart, Breslau

Malergeschäft

Adolfstrasse Nr. 3

Spez.: Übernahme ganzer

Neubauten.

Fassaden-Anstriche.

Billige Preise. — Kulanteste

Zahlungsbedingungen.

Breslauer

Mosaikplatten-Fabrik

Max Breier

X Bartschstrasse 15.

Tel. 748.

Josef Nawrath

BRESLAU X

Matthiasstrasse Nr. 170

Telephon 2416.

Übernahme sämtlicher

Baubeschlagsarbeiten

Spezialität:

Moderner Tür- u. Fensterbeschlag

Kostenanschläge gratis u. franko.

Franz Hahn

Spezialgeschäft für

Chamotte- und Bedachungssteine

Breslau I, Matthiaskunst 4

Telephon Nr. 3546.

Vertreter der Ingardorfer Tonwerke,

Saarauer Chamottesteine und Platten.

Bedarf für Backofen-Anlagen.

Baumaterialien aller Art.

**Treppen-
geländer**

und

Balustraden

in jeder Ausführung

H. Kracht,

Breslau 17, Schmiedegasse 52.

August Wiesner

Bedachungs- u.

Asphaltierungs-Geschäft.

Bauklemperei

Comptoir:

Breslau, Bärenstr. 7

Telephon 3212

Fabrik:

Kl Gandau 70 a. d. Filzmitzer-Chaussee

empfiehlt sich

zur Ausführung sämtlicher

Dachdecker-, Klemper- u.

Asphalt-Arbeiten

bei langjähriger Garantie u. günst. Bedingungen.

Zentralheizungen

(Feuerungsanlagen)

Firma H. Doberschinsky

Breslau VIII

Mauritiusstrasse Nr. 4.

Telephon II, 8326.

Backöfen.

Verblendsteine

A. G. HAMMER

43. Oberstr. — Telephon 2491

Dachziegel.